

Debatte um Luftfiltergeräte

Stadt Kaufbeuren schafft 450 Luftreiniger für Schulen und Kitas an

Kaufbeuren – Reichlich Stoff für Diskussionen bot in der jüngsten Sitzung des Stadtrats das Thema Luftfilter für die Kaufbeurer Schulen und Kitas. Die Verwaltung sah sich hier mit vielen ungeklärten Fragen konfrontiert, die das weitere Vorgehen erschwerten. Die Stadträte einigten sich schließlich darauf, die Klassenzimmer mit 450 Luftfiltergeräten auszustatten.

„Wir wissen nicht, unter welchen Bedingungen Präsenzunterricht im neuen Schuljahr stattfinden kann“, so Oberbürgermeister Stefan Bosse angesichts der ungewissen Pandemielage. Gleichzeitig sei das erklärte Ziel, die erforderlichen Räume „möglichst schnell so auszustatten, dass ein infektionsschutzrechtlich konformer Regelbetrieb in Schulen und Kitas ab Herbst 2021 durch eine geeignete technische Ausstattung unterstützt wird“. Mit einer Förderhöhe von „bis zu 50 Prozent“ der Kosten kann der Freistaat die Anschaffung unterstützen. Weitestgehend einig waren sich die Stadträte darin, im Sinne eines verbesserten Schutzes für die Schüler die Geräte zu besorgen – auch wenn über das Ausmaß des Nutzens solcher Luftfilter Unklarheit herrschte. „Die Anlagen bringen mit Sicherheit was, wir wissen nur nicht, wie viel“, fand etwa Peter Kempf



Luftreiniger sollen an den Kaufbeurer Schulen für erhöhten Infektionsschutz sorgen. Foto: Kola

(FW). Tobias Würfel (Generation KF) vermisste verlässliche Studien dazu. Diskussionsbedarf gab es vor allem in einem anderen Punkt, denn am Vorgehen für die Anschaffung der Geräte schieden sich die Geister.

Pohl kritisiert Kommunen

Für eine europaweite Ausschreibung sprachen sich die Verwaltung und OB Bosse aus. Klar dagegen positionierte sich Bernhard Pohl (FW). Er forderte, die Geräte „schnellstmög-

lich“ im Interesse der Kinder und Jugendlichen zu besorgen und plädierte dafür, der alternativen Option von Innenminister Joachim Herrmann zu folgen. Diese sieht vor, dass die jeweiligen Schulen die Geräte eigenständig besorgen. Die Mehrheit entschied sich letztlich für eine EU-weite Ausschreibung „ohne Risiko“. Damit kommen die Luftreiniger frühestens im November zum Einsatz. Ohnehin hätten die Kommunen „die Geräte längst beschaffen kön-

nen“, heizte Pohl die Diskussion an. Denn dies sei ihre Aufgabe – nicht die des Freistaats. Kritik kam dagegen seitens Ernst Holy (KI): Es sei „nicht das erste Mal, dass der Freistaat uns in eine missliche Situation gebracht hat“. Von den Vorgaben der Staatsregierung „getrieben“ fühlte sich auch Holger Jankowsky (Grüne).

450 Luftfilter für 1,8 Millionen Euro

Auch die Frage stellte sich, für welche Räume die Geräte gekauft werden sollen. So sprachen sich die Stadträte dafür aus, in den Schulen nur die Klassenzimmer auszustatten und die Fachräume auszuklammern. Für die Kitas betraf dies die Gruppen- und Funktionsräume. Laut Finanzreferent Markus Pferner seien für Klassen- und Gruppenräume 450 Lüfter zum Stückpreis von 3.500 Euro zuzüglich 500 Euro Wartungsleistung nötig. Das wären Kosten in Höhe von 1,8 Millionen Euro. Bis auf die Freien Wähler stimmten alle für diese Variante, denn um alle Zimmer auszustatten wären 900 Geräte und damit 3,4 Millionen Euro nötig. Außerdem seien in manchen Schulgebäuden, wie zum Beispiel am Jakob-Brucker-Gymnasium, Lüftungsanlagen bereits vorhanden.

Prinzip Hoffnung

„Wir verfahren nach dem Prinzip Hoffnung“, meinte Julia von Stillfried (CSU) im Hinblick auf die ungewisse Corona-Situation. Ob die Schulen künftig offen bleiben, könne schließlich keiner mit Sicherheit sagen. Dass die Luftreiniger nur ein Baustein seien, ergänzte Schulleiter Arthur Mülner (Grüne). Nach wie vor trage ein gutes Hygienekonzept dazu bei, dass die „größtmögliche Sicherheit für die Schüler gewährleistet ist“.

Buntes Event im Freien

Fun Festival am Kaufbeurer Kletterzentrum lockt Sportbegeisterte an

Kaufbeuren – Spaß unter coronakonformen Bedingungen war beim zweiten Fun Festival am DAV-Kletterzentrum angesagt. Dort tummelten sich am Freitag kleine und große Sportbegeisterte, übten sich beim Klettern, balancierten auf der Slackline oder versuchten sich am Skateboard. Nach dem großen Erfolg des Fun Festivals 2019 mit über 300 Teilnehmer ließ der DAV Kaufbeuren-Gablonz in Kooperation mit dem Stadtjugendring und der Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren die Veranstaltung in kleinerem Rahmen wieder aufleben.



Balanceakt auf der Slackline. Fotos (2): Kola

Die Lust auf ein Event im Freien war bei den Kindern und Jugendlichen deutlich spürbar – und die Veranstaltung entsprechend schnell ausgebucht. Die kostenlosen Sport- und Spielangebote wurden dabei auf Herz und Nieren getestet. Groß war auch der Ansturm auf die Gurtausgabe, und so wagte sich manch ein Kletteranfänger oder -erprobter unter fachmännischer Anleitung in die Höhe. Wie weit der Einzelne sich in die Höhe traute, konnte jeder Kletterer für sich entscheiden. „Da ist einfach dieser Kick dabei“,

sagt Ulli Beer, 20 Jahre lang als Vorstand im DAV tätig, über den Spaßfaktor beim Klettern. „Es ist eine der gesündesten Sportarten überhaupt, die man auch noch bis ins hohe Alter hinein betreiben kann“, wirbt Beer für seinen Lieblingssport. Auch der Teamgeist zeichne die „eingeschworene Gemeinschaft“ aus. Interessierte jeden Alters seien herzlich eingeladen, bei den Schnupperkursen im DAV vorbeizuschauen. Neben Halte-Challenge und Slackline-Training lockte auch ein

Skate-Kurs am Skaterpark Jungs und Mädels an, sich am Board zu beweisen. Mark Czeschlick, der seit neun Jahren skatet, leitete die jungen Teilnehmer an. So konnten die Skateboard-Anfänger – abseits der beliebten Tony Hawks-Videospiele – mal live erleben, wie es sich anfühlt, auf dem Board zu stehen, und sich gar an Tricks wie Ollie, Manual und Co. wagen. Für viele Skater ist das Skaten nicht nur ein Sport, sondern auch künstlerische Ausdrucksform und ein Lebens-

gefühl. Der JuZe-Container an der Skateranlage bietet Interessierten durch das Verleih-Angebot die Gelegenheit, den Trendsport vor Ort auszuprobieren. „Für die jungen Leute ist das ein toller Treffpunkt“, so Michael Sambeth von der Sparkasse Kaufbeuren, die als Überraschung gleich zwei Skateboards für das JuZe im Gepäck hatte. Die Boards wurden vom jungen Startup-Unternehmen „Auxclusive“ gefertigt. Mit ihrer Spende will die Sparkasse das Thema Bewegung unterstützen.

ERLEBNISAUSSTELLUNG der Gablonzer Industrie Schmuck und mehr
Highlights der 80er
Mo - Fr 09.30 bis 12.00 Uhr
Mo - Do 14.00 bis 17.00 Uhr
Kostenfreier Eintritt
Neue Zeile 11, 87600 Kaufbeuren
www.erlebnisausstellung.info



Frische Boards fürs JuZe: Mit ihrer Spende will die Sparkasse das Thema Bewegung unterstützen.

NITZ WEG- & MIETVERWALTUNG
DIE HAUSVERWALTUNG in Kaufbeuren und Umgebung
Kompetent und persönlich, mit viel Fingerspitzengefühl und Enthusiasmus, verwalten wir Ihre Immobilien. Legen Sie Ihr Eigentum vertrauensvoll in unsere professionellen und zuverlässigen Hände.
KONTAKT: Inhaberin Annette Nitz
Immobilienfachwirtin (gtw)
Ledergasse 7 | 87600 Kaufbeuren
Telefon 08341-7150945
E-Mail: info@hv-nitz.de | Web: hv-nitz.de



Blick in die Kinderbuchabteilung der Neugablonzer Filiale der Stadtbücherei. Foto: Zasche

Kein leichtes Jahr

Jahresbericht der Stadtbücherei 2020

Kaufbeuren – Das Jahr 2020 war für die Stadtbibliothek in großen Teilen von den Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie geprägt. Lange Zeit war die Stadtbücherei Kaufbeuren/Neugablonz vollständig geschlossen. Zwischen den Schließungen war nur ein sehr eingeschränkter Betrieb unter Einhaltung strenger Abstands- und Hygieneregeln möglich. Seit Mitte Mai 2020 wurden die Fassade, das Dach und die Heizung am Kellhaus in Kaufbeuren saniert. Im Zuge dieser Arbeiten wurden in die Wand an der Rückseite sechs neue Fenster eingebaut. Einen Einblick, wie das vergangene Jahr für die Bücherei gelaufen ist, erhielten kürzlich die Mitglieder des Schul-, Kultur- und Sportausschusses.

Die fast auf die Hälfte gesunkenen Besucher- und Nutzerzahlen (47.625 gegenüber 77.762 im Vorjahr) erklären sich durch die langen Schließzeiten und den eingeschränkten Zugang, die gleichzeitig auch die geringere Zahl der physischen Entleihungen zur Folge haben. In den besucherfreien Zeiten wurden Altbestände an Büchern und Hörbüchern reduziert, um die Aktualität und Attraktivität des Angebots zu erhalten. Zudem wurde die Raumaufteilung teilweise verändert, um die Schwerpunkte dem Nutzungsverhalten anzupassen. In der Zweigstelle Kaufbeuren sind zur Ergänzung der Kinderhörspiele die „Tonie-Figuren“ eingeführt worden. Diese wurden sehr gut angenommen, daher baut Neugablonz

im Jahr 2021 auch einen eigenen Bestand auf. Die E-Medien im Bestand der Online-Schwaben waren im Jahr 2020 sehr gefragt. Um der gesteigerten Nachfrage Rechnung zu tragen, haben die 22 Büchereien der Onleihe-Schwaben verstärkt in das Online-Angebot investiert. Die Bücherei Kaufbeuren ist dabei für das Lektorat für belletristische Hörbücher und fantastische Literatur zuständig. Die Förderschwerpunkte aus Landesmitteln lagen im Jahr 2020 in Kaufbeuren im Bestandsaufbau, Tonies und einer Bestandserneuerung der Erstleseheftchen. In Neugablonz wurden die Reiseführer aktualisiert. Die Mittel für den Erwerb wurden voll ausgeschöpft. Die zusätzlichen von der Stadt Kaufbeuren zur Verfügung gestellten Mittel wurden zum Teil in die Onleihe investiert, ein Teil wurde zum Ausgleich der durch Corona gesunkenen Einnahmen (30.411 Euro gegenüber 36.323 im Vorjahr) benötigt. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 38 Veranstaltungen (Vorlesen, Klassenführungen, Fernleihe-Schulungen) durchgeführt, unter anderem eine Lesung mit Angie Hasselmann in Neugablonz und ein Faschingschminken mit Vorlesen in Kaufbeuren. Anfang 2021 wurde die „OPAC-APP“ eingeführt, mit der man auf den physischen Bestand zugreifen und seine Ausleihen verwalten kann. Im Spätherbst 2021 soll die schon lange geplante Online-Zahlfunktion im Zuge eines großen Updates eingerichtet werden.

Eine herausfordernde Zeit

Wie Lehrer und Schüler das Corona-Schuljahr in der Leutelt-Schule erlebten

Kaufbeuren – Wenn am Donnerstag in ganz Bayern der letzte Schultag ist, wird es auch für die Neuntklässler der Gustav-Leutelt-Schule einen Abschied geben. Nicht nur, dass sie bereits ihr Zeugnis in den Händen halten, so erwartet alle nun ein neuer Lebensabschnitt. Für alle Schülerinnen und Schüler, auch für ihre Klassenlehrer war es ein einzigartiges Schuljahr. Gerade die Kinder und Jugendlichen müssen die prägende Corona-Zeit verarbeiten. „Ihnen wurde ein großes Stück ihrer Jugend genommen“, macht der Rektor der Gustav-Leutelt-Schule unmissverständlich deutlich. Er sei in Summe schon nervös gewesen, wie sich denn der Abschlussjahrgang entwickeln werde. Frank Hortig war letztendlich

froh, dass gerade den neunten Klassen, in der harten Phase der Corona-Krise die Möglichkeiten geboten wurde, wieder im Präsenzunterricht teilnehmen zu dürfen. Somit konnten sie dann doch bestmöglich auf die Prüfungen vorbereitet werden. Die Schülerinnen und Schüler der drei neunten Klassen verlassen mit vielen schönen Erinnerungen ihre Schule, auch wenn die vergangenen Monate sehr anstrengend und herausfordernd waren. „Ich habe eine tolle Klassengemeinschaft gehabt und schöne Ausflüge erlebt“, sagt Alina Bauer. Für Rana Alkan war die Phase während des Lockdowns zwar anstrengend, „doch wir haben uns gegenseitig unterstützt und geholfen.“ Ray Schander war in der Corona-Zeit daheim schneller abgelenkt. „Wir haben

es trotzdem gemeinsam durchgestanden.“ Schwer konzentrieren konnte sich Leon Ziesel, während Stefanie Erhardt gerne auf die lustigen Momente der Theater AG zurückblickt. „Sehr anstrengend“ seien für Leonie Seif die vergangenen Monate gewesen, wenngleich sie ihrem Klassenleiter Stefan Gläsel ein großes Kompliment macht: „Er hat es geschafft, dass wir alle an uns glauben.“ Für Gläsel war es die erste Abschlussklasse. Die Vorbereitung auf den Quali zählte auch für ihn zu den großen Hürden. „Leider gab es keine gemeinsame Abschlussfahrt. Die Schüler hätten es sich so sehr verdient. Es tut weh, dass es in Corona-Zeiten nicht möglich war.“ Lehrer Hüseyin Eryüzüli hatte auch während des Homeschoolings immer Kontakt zu seinen Schülern: „Ich muss ihnen ein Riesen-



Die drei neunten Klassen der Gustav-Leutelt-Schule beim gemeinsamen Abschlussbild im Atrium. Foto: Günter

kompliment machen, wie sie die Situation gemeinsam gemeistert haben. Sie haben sich untereinander viel geholfen“, attestiert er seinen Schülern eine gute Klassengemeinschaft. Klassenleiterin Luisa Prinzing erlebte mit ihren Schülerinnen und Schülern viele anstrengende, aber auch schöne Momente. Für sie sei es toll gewe-

sen, dass sich nach den Pfingstferien wieder alle sehen durften. Auch sie lobt ihre Klasse in höchsten Tönen. Die gesamte Schulfamilie hat über die vergangenen Wochen und Monate das bestmögliche getan, bedankt sich Hortig auch beim Lehrerkollegium für ein wohl einzigartiges und besonderes Schuljahr.



SSV



Damen/Herren Mo-Fr 9-18 Sa 9-16
Lagerverkauf Do-Fr 9-18 Sa 9-16